

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 9. Juni setzte der Nachfolger in der Heeresleitung, General Brussilow, den Beginn des Angriffs für die Südwestfront auf den 23., für die übrigen Heeresfronten auf den 28. Juni fest. Dieser Zeitpunkt wurde aber für die Südwestfront, nach der sich die anderen zu richten hatten, bald darauf auf den 25. Juni und dann noch weiter verschoben, da der Kriegsminister Kerensti vorher noch die Angriffskorps aussuchen und durch anfeuernde Reden auf ihre Aufgaben vorbereiten wollte. Diesen Ansprachen folgten die Soldaten meist mit Begeisterung; sie versprachen, den Befehlen ihrer Vorgesetzten zu gehorchen.

I. Die Kämpfe der Heeresgruppe Böhmen-Ermolli.

16. Juni.

Für den Angriff der russischen Südwestfront hatte General Gutor am 16. Juni folgende Aufgabe gegeben¹⁾: Besondere Armee (General Balujew mit 15 Infanterie- und 5 Kavallerie-Divisionen): Fesselung des Segners; 11. Armee (General Erdeli mit 27 Infanterie- und 2 Kavallerie-Divisionen): Durchbruch über die Linie Zborow—Koniuchy, Erweiterung des Erfolges in nördlicher und nordwestlicher Richtung, Wegnahme von Bloczow und Vorgehen in der Richtung auf Lemberg; 7. Armee (General Bjelkowitzsch mit 18 Infanterie- und 3 Kavallerie-Divisionen): Durchbruch im Abschnitt von Brzezany und Vorgehen in der Richtung auf Lemberg; 8. Armee (General Kornilow²⁾) mit 18 Infanterie- und 3 Kavallerie-Divisionen): Angriff des rechten Flügels in das Lomnica-Tal und weiter über Kalusz auf Bolechow, im übrigen Sicherung der Flanke des Angriffs. Als Reserven der höheren Führung waren im ganzen sieben Infanterie- und drei Kavallerie-Divisionen, dabei vor allem die beiden Gardekorps, ausgeschieden. Die Stärke der zur Verfügung stehenden Artillerie ist nicht bekannt; jedenfalls war alles herangezogen worden, was nur möglich war, darunter die gesamte Heeresartillerie. An der Durchbruchfront der 11. und 7. Armee rechnete man mit vierfacher infanteristischer Überlegenheit.

Der Beginn der Artillerie-Vorbereitung, bei der nach Kalibern und Zahl der Rohre schwere Artillerie in bisher an der Ostfront nicht dagewesenem Umfange mitwirkte (im Hauptangriffsraum der 11. und 7. Armee je Kilometer 29 Geschütze, davon 9 schwere), wurde endgültig für den 29. Juni, der des Infanterie-Angriffs bei der Besonderen, 11. und 7. Armee

¹⁾ Die Stärken der Armeen haben sich bis zum Beginn des Angriffs teilweise noch geändert (vgl. Beil. 14).

²⁾ Im Sommer 1916 aus österreichisch-ungarischer Gefangenschaft (Bd. VIII, S. 408) entwichen.